

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als die Russen bereits in Riesenmassen von Nordosten, Osten und Südosten konzentrisch gegen Lemberg vormarschierten, waren trotz unserer wunderbar raschen Mobilisierung unsere Reserven noch teilweise im Anmarsch und die 2. Armee vom serbischen Kriegsschauplatz erst auf dem Wege nach Norden. Und so stand unsere zahlenmäßig schwächste Armee unerwartet plötzlich dem Massenansturm der russischen Hauptkräfte in Ostgalizien gegenüber, indes unsere Hauptkräfte siegreich nach Polen hinein stürmten. Die Folge davon war, daß die erste Schlacht bei Lemberg unglücklich verlief, trotz der Wunder an Tapferkeit, welche die Tiroler, die Steirer, die Polen, die Ungarn und die Bosniaken leisteten. Die Russen führten immer neue Verstärkungen heran und drängten von allen Seiten gegen Lemberg, unsere Heldentruppen mußten zurückweichen und Lemberg preisgeben.

Die Schlacht bei Jloczow und Przemyslany.

(26. August bis 3. September 1914.)

Durch zahllose Spione und Verräter hatten die Russen die Stellung und die Kräfteverteilung der österreichisch-ungarischen Armee erfahren. In breiter Aufmarschfront, die sich von Brodny bis zum Dnjestr erstreckte, gingen nun die längst bereitgestellten russischen Hauptkräfte über die Grenze, um mit erdrückender Übermacht die österreichisch-ungarische Armee zu zertrümmern und Galizien in ihren Besitz zu bringen.

„Überwältigend nahen die Russen. Sie marschieren über Sokal, Kadziehow und Brodny. Sie brechen über Zalosc herein, über Zbaraz und Tarnopol. Ihr Meer überrollt Trebowla, Czortkow, Zaleszczyki. Und Czernowiz ist fortgespült, versunken im Russischen, das über der Bukowina zusammenschlägt. Ein Halbkreis marschirt, der Nordostgalizien, Ostgalizien und das Land bis zur heparabischen Grenze umspannt. Mehr als 400 Kilometer Frontbreite